

Zürich, 24. Juni 2026

Fraktionserklärung der SVP

Geschäftsbericht 2025

Der Geschäftsbericht 2025 präsentiert uns wieder einmal das gewohnte Bild: bunt, mit viel Selbstlob und einer Fülle von vermeintlichen Erfolgsmeldungen – während die Realität für weite Teile der Stadt Zürcher Bevölkerung und Wirtschaft eine andere Sprache spricht.

Ja, Zürich bleibt international eine der attraktivsten Städte – das zeigen Rankings wie z.B. der Smart City Index. Aber Rankings gewinnt man nicht mit Verwaltungspowerpoints, sondern mit harten Standortfaktoren. Und genau hier versagt der Stadtrat konsequent:

1. Wohnen und Lebenshaltungskosten

Die Mieten und Immobilienpreise explodieren weiter, bezahlbarer Wohnraum bleibt ein leeres Versprechen. Die Bevölkerungsbefragung 2025 zeigt: Viele Quartiere empfinden die Verdichtung inzwischen als zu massiv – doch der Stadtrat treibt das Hochhaus-Wachstum munter weiter. Statt bürgernaher Eigentumsförderung und Deregulierung bekommen wir weiterhin nur gemeindeeigene Wohnbaugesellschaften und Subventionspolitik. Von Genossen - für Genossen.

2. Wirtschaft und Gewerbe unter Druck

Die Firmenbefragung 2025 spricht eine deutliche Sprache: Die Zufriedenheit der Unternehmen mit dem Standort Stadt Zürich ist auf einem neuen Tiefststand. Genannt werden Immobilienpreise, Verkehr, hohes Preisniveau, Steuern und Bürokratie als die grössten Standortschwächen. Während die Gesamtwirtschaft noch wächst, stagniert das Gewerbe – genau also jener Teil, der Arbeits- und Ausbildungsplätze für die breite Mitte schafft.

Der linke Stadtrat antwortet darauf mit noch mehr Regulierung und Klimavorschriften, statt mit Entlastung und Steuersenkungen.

3. Verkehr und Mobilität

Der Verkehrs Kollaps ist Alltag, die ÖV-Auslastung in den Spitzenzeiten dramatisch – und trotzdem blockiert der Stadtrat weiterhin behördenverbindliche Strassenprojekte gemäss des kantonalen Richtplans und verhindert so eine echte Entflechtung von Veloverkehr, ÖV und motorisiertem Individualverkehr. Der ideologische Bussenterror gegen den privaten und gewerblichen Verkehr kennt dagegen keinen Halt. Beim Veloverkehr hingegen herrscht Laissez- faire.

4. Finanzen – schöner Schein, riskante Entwicklung

Die Planungen zeigen weiter steigende Nettoinvestitionen bei gleichzeitig sinkendem zweckfreiem Eigenkapital. Der Schuldenberg wächst, die Zinslast droht mittelfristig zur Belastung zu werden – und das alles vor dem Hintergrund eines Stadtrats, der Ausgabensteigerungen in fast allen Departementen als unvermeidbar darstellt.

Eine echte Priorisierung sucht man vergeblich.

SVP-Gemeinderatsfraktion der Stadt Zürich

5. Klimaschutz und Energie

Der Klimaschutzplan ist ambitioniert – aber nur ambitioniert teuer. Die Kosten für die Dekarbonisierung werden einseitig auf Mieter, Eigentümer und Gewerbe abgewälzt, während wirksame Entlastungen fehlen. Netto-Null bis 2040 wäre das Ziel – doch ohne realistische Finanzierung und Technologieoffenheit wird daraus ein sozialer Sprengsatz.

Der Stadtrat feiert sich, hat aber vor lauter Selbstlob den Kontakt zur Lebensrealität vieler Zürcher verloren. Wir anerkennen die gute Ausgangslage Zürichs – aber wir kritisieren scharf, dass diese Lage trotz – und nicht wegen – der aktuellen Politik so gut ist.

Die SVP fordert:

- Massive Deregulierung im Wohnungsbau.
- Steuer- und Gebührensenkungen für Private und Gewerbe.
- Eine echte Verkehrspolitik mit Augenmass statt Ideologie.
- Priorisierung der Kernaufgaben statt Dauerwachstum des Verwaltungsapparats.
- Ehrliche Kommunikation über die wahren Kosten der Klimaziele.

Zürich verdient eine Politik, die nicht nur schöne Berichte schreibt, sondern die Probleme der Menschen ernst nimmt und löst.

Weitere Auskünfte

Gemeinderat Derek Richter
Gemeinderat Roger Bartholdi
Gemeinderat Stephan Iten

Mitglied der Geschäftsprüfungskommission
Mitglied der Geschäftsprüfungskommission
Präsident SVP-Gemeinderatsfraktion

079 401 83 64
077 523 26 40
079 763 41 62